



Wort der Woche



16.03.2025
2. Sonntag der
Fastenzeit /C

Heiliges Jahr, Teil 12: Ablass theoretisch

Während wir in dieser Fastenzeit voranschreiten, ist es eine gute Gelegenheit, über das spirituelle Geschenk des Ablasses nachzudenken. In der katholischen Tradition steht der Ablass für den Erlass der Strafen, die wir für unsere Sünden erleiden müssen, nachdem sie uns im Sakrament der Versöhnung vergeben worden sind. Theoretisch ist der Erlass dieser Strafen ein Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes, der es den Gläubigen ermöglicht, ihre Beziehung zu ihm zu vertiefen und von den Folgen ihrer Handlungen befreit zu werden.

Der Codex des kanonischen Rechts (**can. 992**) und der Katechismus der katholischen Kirche (**Nr. 1471**) definieren den Ablass in dieser Weise: „Der Ablass ist der Erlass der zeitlichen Strafe für bereits vergebene Sünden vor Gott, die ein Gläubiger, der bereit ist und bestimmte Bedingungen erfüllt, durch die Vermittlung der Kirche erlangt, die als Verwalterin der Erlösung den Schatz der Genugtuung Christi und der Heiligen mit Autorität verteilt und anwendet“. Die theologische Grundlage des Ablasses beruht auf dem Glauben, dass die Kirche als die von Christus eingesetzte Autorität das Recht hat, zeitliche Strafen zu vergeben. Dieses wichtige Recht wird in (**Mt 16,19**) erwähnt, wo Jesus den Aposteln sagt, dass sie die Macht haben, Sünden zu vergeben.



Obwohl die Bibel den Begriff „Ablass“ nicht verwendet, gibt es Stellen, die von der Notwendigkeit der Läuterung und Erlösung handeln. Ein deutliches Beispiel findet sich in (**2 Makk 12,46**), wo die Bedeutung des Gebets für die Toten erwähnt wird und auf eine Dimension der Wiedergutmachung und Befreiung von den Folgen der Sünde hingewiesen wird. In diesem Sinne lädt uns die Fastenzeit ein, das Geschenk des Ablasses zu nutzen, indem wir eine echte Umkehr des Herzens anstreben und uns unserem geistlichen Lebensstil neu widmen. Während wir uns der Karwoche nähern, sollten wir darüber nachdenken, wie wir diese Grundsätze in unserem täglichen Leben anwenden können, damit Gottes Gnade unser Leben verwandeln und uns näher zu ihm bringen kann.

Möge uns die Fastenzeit Frieden und geistliche Erneuerung schenken, Kaplan Fernando

